



Lectio divina

Das Sonntagevangelium beten – Christus begegnen

9. Mai 2021

6. Ostersonntag Lesejahr B

1 Sich vorbereiten



Für die Schriftlesung braucht es einen ruhigen Ort und eine ungestörte Zeit. Ich zünde eine Kerze an, habe ein Kreuz oder ein Christusbild vor mir. Wie viel Zeit nehme ich mir für die *Lectio*? 10 oder 15 Minuten? Ich beginne mit dem Kreuzzeichen und rufe mir die Liebe in Erinnerung, die Gott für mich hat, und dass Er durch sein Wort jetzt zu mir spricht. Ich beginne mit einem Vorbereitungsgebet, z.B.: „Herr Jesus, lass mich dich tiefer erkennen, dich immer mehr lieben und dir treuer nachfolgen. Amen.“ Dann lese ich das Evangelium, am besten laut und langsam.

2 Lesen



Apostelgeschichte 10,25-26.34-35.44-48 – Psalm 98 – 1. Johannesbrief 4,7-10

Bleibt in meiner Liebe! – Liebt einander! (Johannes 15,9-17):

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird.

Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet. Dies trage ich euch auf, dass ihr einander liebt!

3 Betrachten



Der Abschnitt aus der Abschiedsrede Jesu ist gerahmt mit einem zweifachen Imperativ: „Bleibt in meiner Liebe!“ und „Liebt einander!“. Das Bleiben in der Liebe Jesu macht uns

liebesfähig. In der zweiten Lesung lesen wir: „Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt: denn Gott ist die Liebe“ (1. Johannesbrief 4,8). Was sind **die Kennzeichen der Liebe (der Agape)**? **Das erste Kennzeichen** ist, dass Jesus sein Leben für seine Freunde hingibt. Vom vorletzten Sonntag wissen wir: Für Leben steht hier *psyche*, d.h. Leben, Sitz des Lebens, Seele, innerstes Sein. Jesus gibt sein Seelenleben, sein Innerstes für seine Freunde. Wir leben aus der Liebe Jesu! **Das zweite Kennzeichen** der Liebe ist damit verbunden. Jesus hat seinen Freunden alles mitgeteilt, was er von seinem Vater gehört hat. Mag sein, dass wir uns darüber beklagen, dass wir Gott nicht sehen und nicht verstehen. Aber Jesus ist der Überzeugung, dass er uns alles mitgeteilt hat. Vielleicht müssen wir erst noch lernen, zu sehen und zu verstehen. **Das dritte Kennzeichen** der Liebe: Jesus nennt seine Schüler und Knechte seine Freunde. Freunde sind verbunden durch das Band der *philia*, der Freundesliebe, die allerdings bei Jesus stark gefärbt ist durch die *agape*, jene Liebe, die das Innerste herzuschenken bereit ist. Dieser Freundschaftsbund lebt natürlich davon, dass die Freunde Jesu auf seine Liebe eingehen. Das ist **das vierte Kennzeichen**: Das Halten seiner Gebote. Im Johannesevangelium gibt es aber nur diese Gebote: In der Liebe Jesu bleiben und einander zu lieben. Vielleicht irritiert es beim ersten Lesen, wenn es heißt: „Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage“. Wenn man aber verstanden hat, was Jesus uns aufträgt, was Er uns schenkt und wie Er sich uns hingibt, dann ist es selbstverständlich, seine Gebote zu halten. Das ist dann auch das **fünfte Kennzeichen** der Liebe: Sich aufmachen und Früchte der Liebe zu bringen. Zum Schluss bleibt eigentlich nur eine Feststellung und eine Frage. Die Feststellung: **Jesus bietet auch uns und mir seine Freundschaft an**. Die Frage: **Nehme ich sein Freundschaftsangebot an?**

4 Beten



Ich lese das Evangelium noch einmal: langsam, leise, mit Andacht. Wie kann ich dieses Wort in meinem Alltag anwenden? Ich danke dem Herrn für die Einsicht, die er mir geschenkt hat. Ich bitte Gott, mich mit einer seiner geistlichen Gaben zu segnen, die mir hilft, im Sinne des Evangeliums zu handeln: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung.

*„Von Gott kommt mir ein Freudenschein, / wenn du mich mit den Augen dein / gar **freundlich** tust anblicken, / Herr Jesu, du mein trautes Gut, / dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut / mich innerlich erquicken. / Nimm mich freundlich / in deine Arme und erbarme dich in Gnaden. / Auf dein Wort komm ich geladen (Gotteslob 357,4).*

Ich bete für die Kirche, für unsere Gemeinde und für unsere Familien. Vaterunser.